

Datenweitergabe zu Inhaltsstoffen in globalen Lieferketten

Der Weg zu einem sektor-übergreifenden Standard

Leonie Lennartz

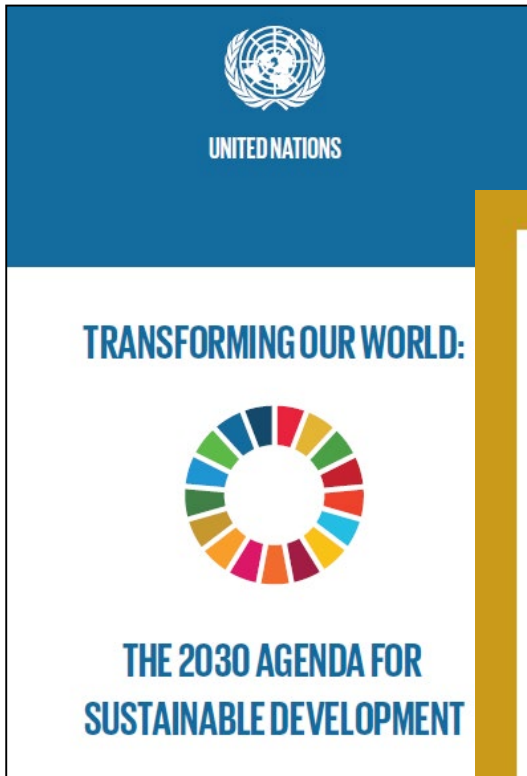
Transparenz für Nachhaltige Entwicklung
Impulse für Lernprozesse in der Wertschöpfungskette und im
Verbraucherverhalten

26.09.2018 – Loccum Evangelische Akademie

Agenda

1. Normative Zielvorgaben und Anforderungen
2. Fallstudie: Nachhaltige Chemie für textile Lieferketten
3. LIFE AskREACH
4. Material Data System (MDS)
5. Ausblick (globaler Standard)

Normative Zielvorgaben: UN SDGs...



12 RESPONSIBLE
CONSUMPTION



“Nachhaltige Konsum-
und Produktionsmuster
sicherstellen”

4. Chemikalien:
nachteilige Auswirkungen
auf Mensch und Umwelt
„auf ein Mindestmaß“
beschränken bis 2020
8. Menschen: einschlägige
Informationen

Herausforderung: REACH Compliance

Artikel 33

Pflicht zur Weitergabe von Informationen über Stoffe in Erzeugnissen

(1) Jeder Lieferant eines Erzeugnisses, das [SVHC] in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent (w/w) enthält, stellt dem Abnehmer des Erzeugnisses die ihm vorliegenden, für eine sichere Verwendung des Erzeugnisses ausreichenden Informationen zur Verfügung, gibt aber mindestens den Namen des betreffenden Stoffes an.

(2) Auf Ersuchen eines Verbrauchers stellt jeder Lieferant eines Erzeugnisses, das [SVHC] in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent (w/w) enthält, dem Verbraucher die ihm vorliegenden, für eine sichere Verwendung des Erzeugnisses ausreichenden Informationen zur Verfügung, gibt aber mindestens den Namen des betreffenden Stoffes an.

Artikel 55

Zweck der Zulassung und Überlegungen zur Substitution

Zweck dieses Titels ist es, sicherzustellen, dass der Binnenmarkt reibungslos funktioniert und gleichzeitig die von [SVHC] ausgehenden Risiken ausreichend beherrscht werden und dass diese Stoffe schrittweise durch geeignete Alternativstoffe oder -technologien ersetzt werden, sofern diese wirtschaftlich und technisch tragfähig sind. Zu diesem Zweck prüfen alle Hersteller, Importeure und nachgeschalteten Anwender, die einen Antrag auf Zulassung stellen, die Verfügbarkeit von Alternativen und deren Risiken sowie die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit der Substitution.



Sept. 2015: “O5A”
ECHA 2016: “clear indications” ...

- that awareness about Art. 33(2) is generally low
- that there is no adequate article supply chain communication

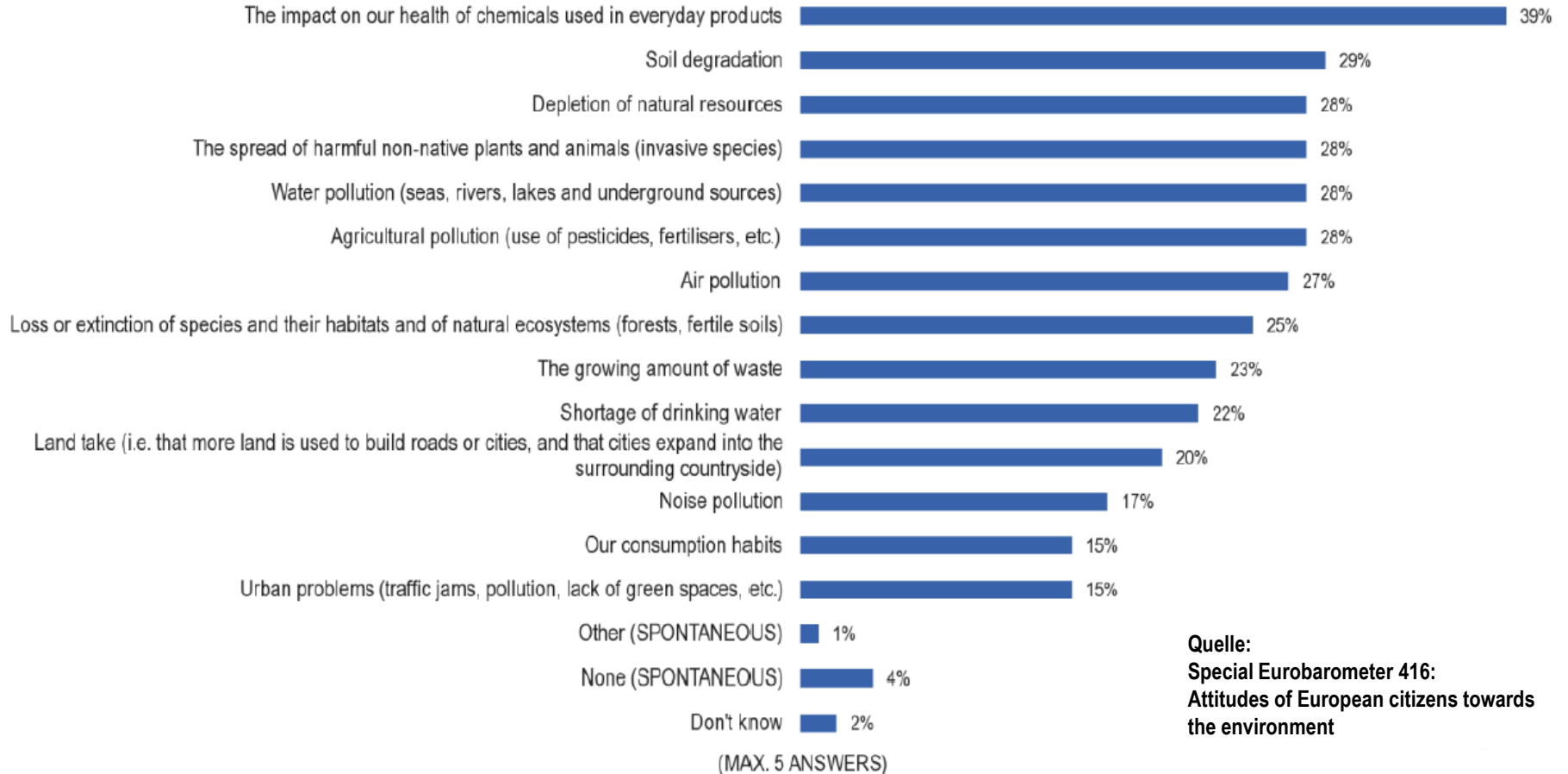
Quelle: Report on the Operation of REACH and CLP 2016

Ratsbeschluss vom 25.6.2018

16. **STRONGLY HIGHLIGHTS** the importance of establishing non-toxic material cycles and to this effect **CALLS UPON** the Commission and Member States in collaboration with the European Chemicals Agency to define substances of concern to be minimised or eliminated in products and waste with the aim of promoting the circularity of products and achieving a high level of protection of human health and the environment; **EMPHASISES** the need for information on substances of concern for all actors and to ensure at the latest by 2030 the traceability of substances of concern in materials, including those in imported articles, through the entire supply chain, including end-of-life operations; **RECALLS** that under the REACH Regulation, articles suppliers already have the responsibility to provide information on articles containing substances of very high concern (SVHC) and that recently agreed provisions in the revised Waste Framework Directive complement REACH obligations in this respect; in this regard **URGES** the Commission to develop harmonised tools to track substances of concern throughout the supply chain, including the end-of-life operations, promoting the use of digital information systems and digital solutions;

Informationsbedarf

QA4. From the following list, please pick the five main issues about which you feel you most particularly lack information.

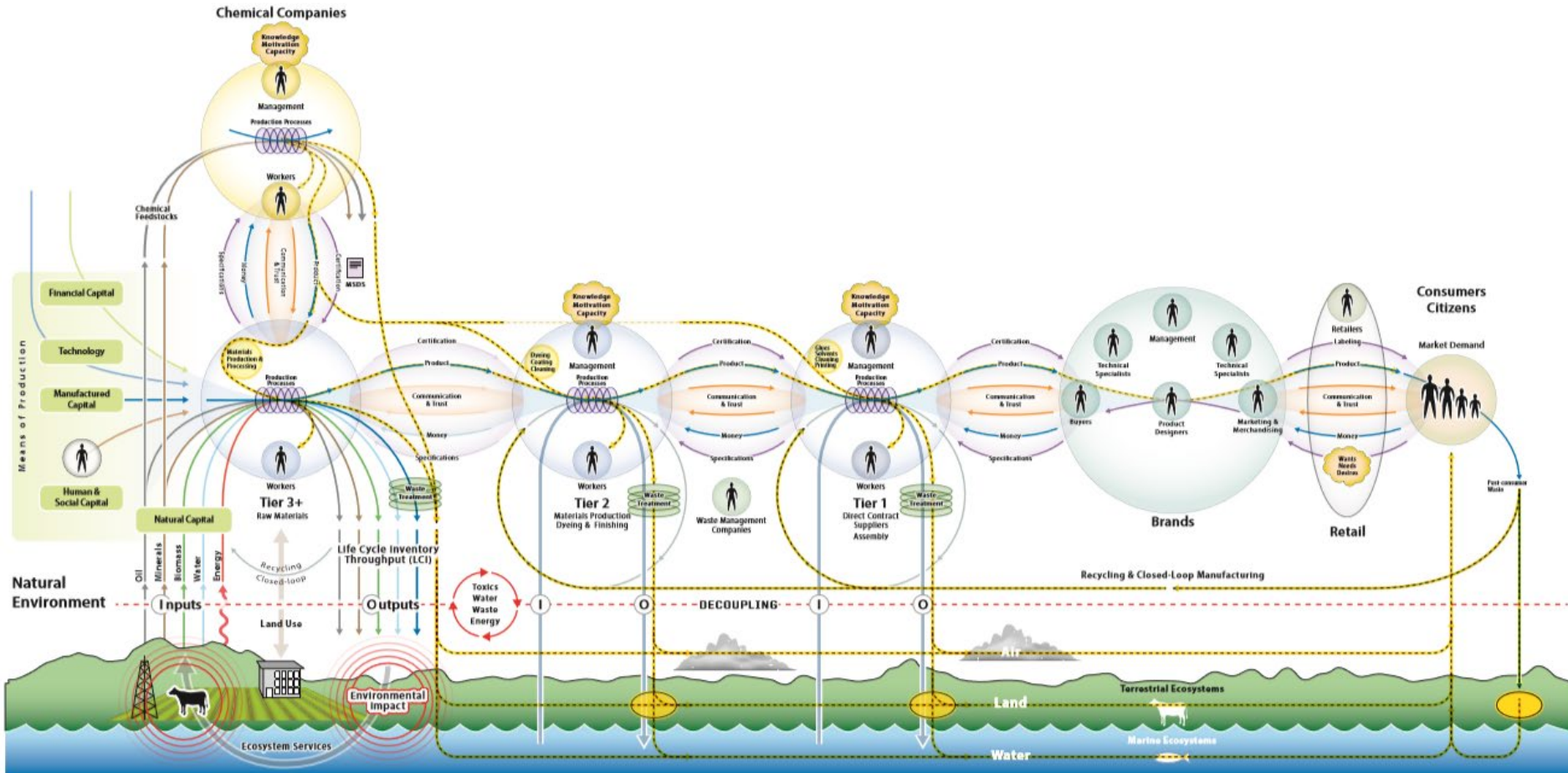


Quelle:
Special Eurobarometer 416:
Attitudes of European citizens towards
the environment

Herausforderungen für Unternehmen

- Compliance Anforderungen für Chemieunternehmen und Downstream User werden immer umfangreicher
- Compliance-Verstöße: mögliche Folgen nicht nur Bußgelder, sondern unkontrollierbare Reputationsschäden sowie (persönliche) Haftung
- Globale Lieferketten → komplex und volatil

ZDHC Systems Map – Chemicals



Fallstudie: Nachhaltige Chemie für textile Lieferketten

1. Interviews, Workshops mit Formulierern und Brands:
 - Problemanalyse → etwas muss getan werden → *nicht von mir!*
2. Szenario Prozess: „Textil-Industrie 2030“
 - Szenarien „muddling through“ und „boldly ahead“

Quelle: Projekt „SuSport“, <http://www.sofia-darmstadt.de/marktchancen.html>



Fallstudie: Nachhaltige Chemie für textile Lieferketten

Ergebnisse und Empfehlungen

- **Einheitliches Vorgehen**, das gewährleistet, die in den Prozessen eingesetzten chemischen Stoffe zu kennen und in den Produkten nachzuverfolgen
- **Branchenstandard**, der langfristig globale Compliance sicherstellt. Hierzu bedarf es **Kooperationen** auf horizontaler und vertikaler Ebene
- **Normative Impulse**, die ein einheitliches nachhaltiges Chemikalienmanagement unterstützen
- **Systemische Lösung**, Transparenz + Traceability durch IT-basierte Instrumente

LIFE AskREACH

Projektlaufzeit

- Sept 2017 – Aug 2022

Projektleitung

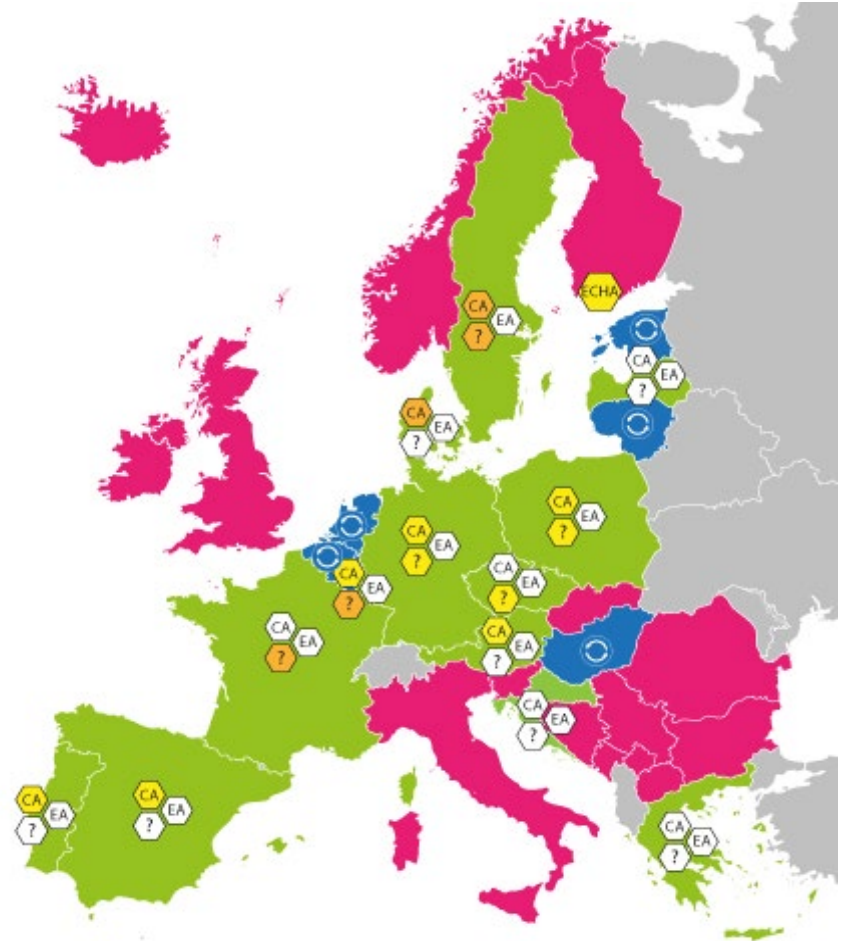
- Umweltbundesamt (UBA)

19 Partner aus 13 EU MS

- Behörden, NGOs, wiss. Einrichtungen

Unterstützer

- ECHA, Cefic, GS1, ChemSec...
- Unternehmen



Wie könnte eine systemische IT-Lösung aussehen?

- Muss Transparenz und Rückverfolgbarkeit ermöglichen
- Analyse Literatur (EU-Commission Report) → Material Data Systems (MDS)
- Benchmarking vorhandener MDS
- Interviews mit Tool-Providern, Nutzern + weiteren Experten

Material Data System (MDS)

- Lieferanten berichten über alle Materialien (Substanzen, Gemische) die in einem Erzeugnis vorhanden sind
- Daraus wird ein Strukturbaum generiert (Bill of Materials – BOM)
- Traceability

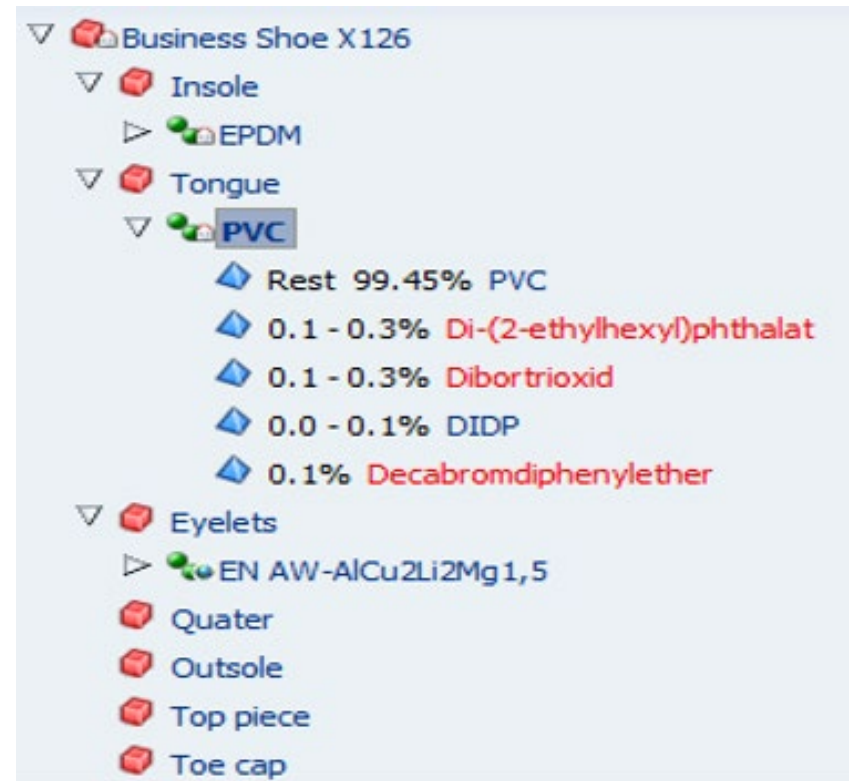


Abb: Bsp. BOM - fiktiv

Full Material Declaration (FMD)

- Es werden alle Substanzen und Gemische berichtet
- In ihrem jeweiligen physikalischen und chemischen Zustand bei der Lieferung
- Mindestens 95% Offenlegung der Substanzen in einem Artikel
- Berichtet wird spezifisch pro Los/Charge
- Restricted Substances List (RSL): Liste mit Substanzen die (bald) berichtspflichtig und (bald) verboten sind

Datenverlässlichkeit

- Automatische Kontrolle der Datenplausibilität
- Mechanismus um Lieferant zu prüfen und zu bewilligen (→ Lieferanten Evaluation)
- Lieferanten geben die Verifizierungsebene ihrer Daten an (z.B. Selbstbewertung, 2nd party (Kunden) Bewertung, 3rd party Bewertung)

Vertrauliche Geschäftsinformationen und Datensicherheit

- Keine Offenlegung der Geschäftsbeziehungen
- System beinhaltet Datenverschlüsselung, Speicherung und Übertragung auf dem neuesten Stand der Technik
- “Wild card” Regel: 5% der Substanzen pro Artikel müssen nicht offengelegt werden (alle RSL Stoffe müssen berichtet werden)

Fazit

- Verschiedene regulatorische und politische Impulse führen zu neuen, komplexen Anforderungen für Erzeugnisproduzenten
- Das Umsetzen, Steuern und Überwachen dieser Anforderungen kann durch ein IT-Tool wie MDS unterstützt werden. Technisch ist ein solches System machbar. In Automotive und Elektrosektor bereits erprobt, jetzt müssen die anderen Sektoren nachziehen

Ausblick

Proactive Alliance

- **Repräsentanten ohne Mandat:** Automobil, Chemikalien, Elektronik, Möbel, Maschinenbau, Metallverarbeitung, Wohntextilien, Mode und Sportbekleidung, Medizinprodukte
- **Ziel:** Entwicklung eines Strategiepapiers mit Empfehlungen für einen globalen Standard zu Substances in Articles in globalen Lieferketten
- **Aktueller Stand:**
 - Einigung über Scope (Stoffe in Produkten)
 - Standard muss FMD unterstützen, ist aber keine Pflicht für Unternehmen
- **Herausforderungen:**
 - Einigung Kriterien
- **ChemicalWatch Business Conference** März 2019 (vgl. Präsentation des Strategiepapiers)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

leonie.lennartz@h-da.de